

Start zur Aktion "72 Stunden ohne Kompromiss"

Ansprache Bürgermeister Karl Heinz Simon

Start der Aktion "72 Stunden ohne Kompromiss";

am 07.10.2004 in Zell (Mosel)

Als mich Herr Ivanovic anrief und mir von dem Projekt "72 Stunden ohne Kompromiss"; berichtete, habe ich mich sehr gefreut, dass ich auf Wunsch der Jugendlichen für diese tolle Aktion die Patenschaft übernehmen darf und somit heute hier den Startschuss für dieses Projekt geben werde.

72 Stunden lang, innerhalb der nächsten drei Tage, genau bis zum 10. Oktober 17.07 Uhr haben sich über 25.000 Jugendliche in etwa 800 Aktionsgruppen bereit erklärt, freiwillige, soziale, gemeinnützige und / oder ökologische Aufgaben ehrenamtlich zu übernehmen.

Das Aktionsgebiet umfasst die Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland und Teile von Hessen und beteiligt sind Jugendgruppen des BDKJ

verschiedenen Diözesen Trier. 2001 wurde dieses Projekt erstmals im Erzbistum Freiburg durchgeführt. Damals leisteten die über 7.200 Jugendliche 520.000 ehrenamtliche Stunden. Eine beachtliche Anzahl – beachtlich aber auch, was die Jugendlichen alles in dieser Zeit leisteten.

Ich freue mich ganz besonders, dass in diesem Jahr auch eine Gruppe von rd. 30 Jugendlichen aus Zell an dem Projekt teilnimmt. Sie ist keine feste Gruppe, die sich bereits seit mehreren Jahren trifft, sondern setzt sich aus verschiedenen Jugendlichen zusammen, die sich alle bereits auf unterschiedlichste Weise in der kirchlichen Jugendarbeit ehrenamtlich engagieren.

Für dieses Engagement, möchte ich mich ganz herzlich bei euch bedanken.

"In 72 Stunden die Welt ein bisschen besser machen";

Dass dieses Motto gerade Jugendliche anspricht, sogar in unserer Zeit, mögen manche kaum glauben. Aber da kennen Sie die Jugendlichen schlecht! Denn die sind begeistert bei diesem Projekt mitmachen zu können.

Sich nicht mit der Zuschauerrolle zu begnügen, sich kompromisslos mit all seinen Fähigkeiten und Talenten für eine gute Sache einzusetzen, und die Gestaltung des

eigenen Lebensraumes aktiv mit in die Hand zunehmen letztlich damit unsere Welt durch persönlichen Einsatz ein kleines bisschen besser machen, dieses Engagement, das ist in unserer Gesellschaft heute nicht mehr selbstverständlich.

Welche Aufgaben auf die Jugendlichen zukommen, erfahren Sie erst in wenigen Minuten.

Ich bin mir sicher, die Spannung und Vorfreude ist schon riesengroß. Denn seit Wochen treffen sich die Jugendlichen unter Leitung von Björn Butzen und Ino Ivanovic, um sich auf den „Arbeitseinsatz“ vorzubereiten.

Viele fragen sich jetzt, wie vorbereiten, wenn man nicht weiß worauf? Aber gerade darin lag der Ansporn. Sie müssen sich auf sämtliche Eventualitäten vorbereiten. So galt es innerhalb der Gruppe herauszufinden, wer welche Fähigkeiten hat und wo diese am besten einzusetzen sind.

Die Jugendlichen suchten Sponsoren für ihr Projekt. Über 18 Firmen im Zeller Raum haben sich bereit erklärt, die Aktion 72 Stunden durch Sach- und / oder Geldspenden zu unterstützen. Ihnen gilt mein herzlicher Dank. Auch wir von der Verbandsgemeinde Zell werden uns mit einer Geldspende an diesem Projekt beteiligen. Auch möchte ich mich bei den vielen Eltern bedanken, die ihre Kinder durch Essensspenden wie Kuchen- und Salatspenden unterstützen.

Die 30 Jugendlichen haben sich im Pfarrzentrum Zell eine „72-Stunden-Zentrale“ eingerichtet. Von hier aus wird tagsüber das Projekt koordiniert, gemeinsam die Mahlzeiten eingenommen, am Abend der Tagesablauf besprochen und sich gemeinsam entspannt, um für den nächsten Tag gerüstet zu sein. Die meisten von euch werden hier auch übernachten.

Nach dem Motto „Tue gutes – und rede darüber“, werden die Jugendgruppen auch von SWR 3 und dem Saarländischen Rundfunk begleitet, die übrigens schon seit Tagen von den Vorbereitungen in den verschiedenen Gruppen berichten.

Hier geht es nicht darum sich zu brüsten, sondern möglichst vielen Menschen von diesem Projekt und seinen Erfolgen zu berichten, um in Zukunft noch mehr Menschen dafür begeistern zu können. Auch verschiedene Fernsehanstalten werden von dem Projekt berichten.

Am Sonntag, den 10. Oktober werden dann die Jugendlichen im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes von Ihrem Projekt erzählen. Anschließend haben die Jugendlichen

eine Abschlussfeier für alle Beteiligten im Pfarrzentrum organisiert. Zum Gottesdienst und auch zur anschließenden Abschlussfeier darf ich Sie schon heute ganz herzlich einladen. Ich möchte meine Rede nicht zu lange ausdehnen, denn die Jugendlichen warten schon so gespannt auf ihre Aufgabe.

Ich hoffe, ich habe Ihnen einen kleinen Einblick in die Aktion der Jugendlichen verschaffen können und möchte noch mal ganz deutlich betonen wie viel Respekt ich vor diesem selbstlosen Einsatz habe und möchte mich noch mal ganz herzlich im Namen der Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinde Zell (Mosel) bedanken.

Denn Menschen wie ihr machen unsere Welt doch sehr viel reicher, lebens- und liebenswerter.

Danke - schön!!